

Hier geht's bald 60 Meter in die Höhe

Rotkreuz Mit der Grundsteinlegung für den Hochschulcampus auf dem Suurstoffi-Areal ist ein weiterer Meilenstein erreicht. Tobias Achermann, CEO der Zug Estates, bestätigte den Einzugstermin im Herbst 2019. Der Zeitplan ist sportlich.

Rahel Hug
rahel.hug@zugerzeitung.ch

Hinter den Bauabschrankungen auf dem Suurstoffi-Areal klafft zurzeit ein riesiges Loch im Boden. Es ist die Baustelle für den Campus der Hochschule Luzern. Die Immobilienunternehmung Zug Estates baut hier bekanntlich für rund 185 Millionen Franken drei Gebäude mit insgesamt 26 000 Quadratmeter vermietbaren Büro- und Gewerbeflächen. Im Beisein von knapp 150 Teilnehmern feierten gestern die Zug Estates, Vertreter der Generalplaner und der Gemeinde sowie der Hochschule Luzern die Grundsteinlegung: Und zwar mitten auf der Baustelle – dort, wo bald drei Gebäude, darunter ein 60 Meter hohes Hochhaus, in den Himmel wachsen werden.

Es sei ein aussergewöhnlicher Tag für die Zug Estates, sagte CEO Tobias Achermann in seiner Ansprache. «Wir bauen hier nicht irgendein Gebäude, sondern eine Bildungsstätte.» Dass man nun hier stehe und die Grundsteinlegung feiern könne, sei nicht selbstverständlich. «Wir haben einen langen Weg hinter uns.» Achermann sprach damit die 20 Einsprachen an, die gegen das Bauprojekt eingegangen waren. «Doch wir haben gute Gespräche

mit den Einsprechern führen können. Der lange Schnauf hat sich gelohnt.»

70 Prozent sind an die Hochschule vermietet

Tobias Achermann bestätigte den Einzugstermin im Herbst 2019. 70 Prozent der gesamten Fläche sind langfristig an die Hochschule Luzern vermietet. Der Mietvertrag läuft über 30 Jahre. Die zweite Etappe des Bauwerks mit weiteren Gewerbeflächen wird bis Sommer 2020 fertiggestellt.

Die Hochschule Luzern – Wirtschaft wird im Herbst 2019 das Institut für Finanzdienstleistungen IFZ von Zug nach Rotkreuz verlegen. Bereits seit Herbst 2016 befindet sich die Hochschule Luzern – Informatik auf dem Suurstoffi-Areal. Sie ist zurzeit noch in unterschiedlichen Gebäuden eingemietet, dies bis zum Bezug der definitiven Räumlichkeiten in rund anderthalb Jahren. Ein Termin, auf den sich Christine Böckelmann, Direktorin der Hochschule Luzern – Wirtschaft, und René Hüsler, Direktor der Hochschule Luzern – Informatik, jetzt schon freuen. Sie unterstrichen die Potenziale in Bezug auf die inhaltliche Zusammenarbeit sowie die Synergien bei der gemeinsamen Nutzung der Infrastruktur.



Versenken gemeinsam die Grundsteinkiste (von links): Tobias Achermann, René Hüsler, Christine Böckelmann, Simon Businger und Peter Hausherr. Bild: Werner Schelbert (Rotkreuz, 22. Februar 2018)

Der Rischer Gemeindepräsident Peter Hausherr blickte zurück: «Die Ansiedelung der Hochschule war ein intensiver Prozess. Mit harter Arbeit haben wir das Unmögliche möglich gemacht.» Er

ist überzeugt, dass die Hochschule und mit ihr die Schlüsseldisziplin Informatik bestens in das Gefüge der regionalen Firmenslandschaft und damit nach Rotkreuz passen. «Sie wird die vor-

handene Innovationskraft zusätzlich anregen und wertvolle Kooperationen ermöglichen.» Simon Businger, Architekt beim Büro Konstrukt, dankte den zahlreichen Handwerkern, die zurzeit

bei eisiger Kälte auf der Baustelle ihr Bestes geben und während des Anlasses im Hintergrund zu hören waren.

Besondere digitale Planungsmethode

Beim Grossprojekt neben dem Bahnhof Rotkreuz verfolgen die Verantwortlichen einen sportlichen Zeitplan. Die Bauherrin Zug Estates setzt wie bei ihren letzten Projekten auf das System von Building Information Modeling (BIM). Diese neuartige, dreidimensionale und digitale Planungsmethode hat zum Ziel, Fehlplanungen zu minimieren. Zwei der drei Gebäude werden in Holz-Hybrid-Bauweise erstellt. Alle Holzelemente werden basierend auf den 3D-Architekturplänen im Werk der Erne AG Holzbau produziert. Die Anlieferung erfolgt in Modulen im «Just-in-Time-Prinzip», was die Bauzeit vor Ort laut Achermann erheblich verkürzen wird.

Das neue Hochhaus auf dem Suurstoffi-Areal wird nach der Fertigstellung mit seinen 60 Metern das schweizweit höchste Holzgebäude sein, wie Zug Estates in der Medienmitteilung zur Grundsteinlegung angibt. Aktueller Rekordhalter ist das Hochhaus S22, das sich auf demselben Areal befindet.

ANZEIGE

PARKHOTEL ZUG

Schwedenwochen mit typischem «Smörgåsbord» von unserer Gastköchin Susanna Lyrdal Johnson aus Torekov, Schweden.

15. Februar bis 4. März 2018
täglich ab 18.00 Uhr

Industriestrasse 14 · 6302 Zug
041 727 47 47 · info@parkhotel.ch

SCHWEDENWOCHEN SEIT 2003

IMMOBILIEN

Goldau - Haus Rossberg



Schöner Wohnen an zentraler Lage

Nur wenige Gehminuten vom Bahnhof und den Einkaufsmöglichkeiten entfernt, verkaufen wir neue Wohnungen an sehr ruhiger Lage.

2½-Zi-Wohnung ab Fr. 498'000.-
3½-Zi-Wohnung ab Fr. 798'000.-
4½-Zi-Dachwohnung Fr. 1'239'000.-

- Bezugsbereit im Frühling 2019
- Ausbaumöglichkeiten möglich
- haus-rossberg.ch

allodmathis

verkauf@allodmathis.ch | 081 257 15 30
Rätusstrasse 22 | Chur | allodmathis.ch

GEWUSST WO



Kloster Kappel

Sonntag, 25. Februar 2018, 15.30 Uhr

Vernissage

Pneuma

Die vergessene Atemseele der Malerei

Ausstellung ostchristlicher Ikonen im Dialog mit modernen Kunstwerken von Nina Gamsachurdia

Die Vernissage wird musikalisch umrahmt. Herzliche Einladung zum anschliessenden Apéro.

Kloster Kappel
8926 Kappel am Albis
Tel. 044 764 88 10
info@klosterkappel.ch | www.klosterkappel.ch



Kloster Kappel

Musik und Wort

Sonntag, 25. Februar 2018, 17.15 Uhr
Klosterkeller

Ils Fränzlis da Tschlin

Anna Staschia Janett, Violine
Cristina Janett, Cello | Madlaina Janett, Viola
Domenic Janett, Klarinette
Curdin Janett, Kontrabass

Lesungen: Pfr. Markus Sahli

«Inreschantüm»
Von Sehnsucht und Heimweh in der (Engadiner) Volksmusik

Eintritt frei | Kollekte

Kloster Kappel
8926 Kappel am Albis
Tel. 044 764 88 10
info@klosterkappel.ch | www.klosterkappel.ch

AMTLICHE BEKANTMACHUNGEN

SBB CFF FFS

Zug

Damit die Züge auch künftig sicher und pünktlich verkehren können, führt die SBB Unterhaltsarbeiten am Schienennetz durch. Die Bauarbeiten verursachen unvermeidlich Lärm. Wir bemühen uns, diesen auf ein Minimum zu beschränken.

Vorgesehene Nachtarbeiten:
25.02.2018 bis 02.03.2018

Wir bitten Sie um Verständnis.

Kontakt:
Schweizerische Bundesbahnen SBB
Infrastruktur
Instandhaltung Region Süd
Via Pedemonte 7
6500 Bellinzona
ub.bellinzona@sbb.ch

Weitere Informationen:
www.sbb.ch/unterhalt

Ihr verlässlicher Partner für:

Fenster & Türen
Verglasungen
Fensterläden



Fassaden
Holzbau

biberbau

swissmade

8836 Biberbrugg
Tel. 055 418 45 45
biberbau.ch

Nach der Geldübergabe klickten die Handschellen

Cham Am Dienstagnachmittag meldete eine 59-jährige Frau der Einsatzleitstelle der Zuger Polizei, dass sie soeben einen Anruf einer unbekannteren Frau erhalten habe. Fahnder der Zuger Polizei rückten unverzüglich an den Wohnort der Frau aus und betreuten diese. Die Anruferin, die sich am Telefon als «Evi» vorstellte, gab an, sie sei eine Verwandte aus Deutschland und benötige nach einem Autounfall dringend 20 000 Franken. Dieser Betrag sei für die Reparatur der beiden Fahrzeuge.

In der Folge kam es zu mehreren Telefongesprächen zwischen dem vermeintlichen Opfer und der unbekannteren Frau. Um die Geschichte noch glaubhafter zu gestalten, erfolgte am Mittwoch zusätzlich ein Telefonanruf des angeblichen Werkstattleiters, der die Geschichte mit dem Unfall und den Reparaturkosten bestätigte.

Ein guter Freund werde das Geld abholen

Bei einem weiteren Gespräch erklärte die Anruferin «Evi» der 59-jährigen Frau, dass sie das Geld leider nicht persönlich abholen könne. Ein guter Freund werde dies für sie übernehmen. In enger Absprache mit den Einsatzkräften befolgte die Frau die Anweisungen und händigte das vorbereitete Couvert vor ihrer Liegenschaft an einen unbekannteren Mann aus. Unmittelbar danach wurde dieser durch zivile Fahnder der Zuger Polizei verhaftet. Es handelt sich um einen 23-jährigen polnischen Staatsbürger. Er wurde der Staatsanwaltschaft des Kantons Zug zugeführt. Diese wird beim

Zwangsmassnahmengericht Antrag auf Untersuchungshaft stellen. Das vermeintliche Opfer hat von Beginn an sehr gut reagiert und nach dem ersten Anruf unverzüglich die Polizei informiert. Dank ihrem Verhalten und dem Einsatz der Spezialisten der Zuger Polizei ist es gelungen, den Geldboten zu verhaften und damit Schlimmeres zu verhindern.

Polizei lobt Verhalten der Bevölkerung

Auch andere Bürgerinnen und Bürger haben sich in den letzten Tagen gemäss Zuger Polizei vorbildlich verhalten. Auch sie haben von angeblichen Bekannten oder falschen Polizisten Anrufe erhalten, sind aber nicht auf diese eingegangen und haben das Gespräch sofort beendet. Diese Fälle würden zeigen, dass die Präventionsarbeit der Polizei bei der Bevölkerung wahrgenommen und die Tipps beherzigt werden. Die Zuger Polizei bedankt sich deshalb bei den Bürgerinnen und Bürgern für ihre wertvolle Mitarbeit. Denn trotz grosser Vorsicht sei niemand gänzlich davor gefeit, Opfer eines Telefonbetrugs zu werden. Die Täter sind psychologisch sehr gut geschult und üben nicht selten grossen Druck aus. Die Tatsache, zum Betrugsopfer geworden zu sein, kann das Ende der emotionalen und finanziellen Unabhängigkeit bedeuten. «So freundlich und nett der Anrufer auch klingen mag – werden Sie hellhörig, wenn Sie unerwartet angerufen und nach persönlichen Informationen gefragt werden», schreibt die Zuger Polizei in ihrer Mitteilung zur Verhaftung. (red)